

## Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 7. 11. 1893

Lieber Freund,

hier ist also etwas, was sich möglicherweise als Eingangsfeuilleton eignet. Ich habe ihm vorläufig keinen Namen gegeben – eventuell könnte man das Ding »Abendspaziergang« heißen. Vortheilhaft erscheint mir, daß in den vier Freunden Typen angedeutet sind, die sich vielleicht weiterhin für die Reihe noch irgendwie werden verwenden lassen. –

Ich schicke Ihnen da gleich auch eine andre kleine Geschichte mit, die, wenn sie nicht am Ende zu »frivol« ist, ganz ohne Praetension gelegentlich unter den Skizzen gebracht werden könnte.

Ich hoffe Ihnen nun aber bald was vernünftiges schicken zu können. Schließlich werde ich doch wohl auch das Feuilleton schreiben lernen – vorläufig fehlt mir noch manches dazu.

– Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Arthur Schnitzler

Wien, 7. November 93.

TMW, HS AM 23323 Ba.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) 7. 11. 1893. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 57–58 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 47.

3–4 *Abendspaziergang*] Am Vortag hatte Schnitzler den Text vollendet, am 15. 11. 1893 liest er ihn Beer-Hofmann und Hofmannsthal vor, »der viel getadelt wurde«. Am selben Tag korrigierte er ihn noch. Am 6. 12. 1893 erscheint der Text als *Spaziergang*.

7 *Geschichte*] eventuell *Die Braut*